

Lösungen zu den Aufgaben im Deutschbuch 8 auf Seite 112 bis 114

S. 112-114: Darum geht es! – Inhaltsangaben verfassen

EWH zu Aufgabe 1:

Figuren: Frankie, fünf Jahre alt; seine große Schwester Delia (= Ich-Erzählerin), seine Mutter, sein Vater, ein Schaffner, ein Schlafwagenschaffner und zwei Schlafwagenbetreuer.

Ort der Handlung: Die Geschichte beginnt in Berlin. Frankie reist von dort aus zunächst mit dem Zug nach Köln (wo er eigentlich seinen Vater besuchen will), dann über Wörgl nach Venedig (wo sein Vater im Urlaub ist).

EWH zu Aufgabe 2:

Zoran Drvenkars Kurzgeschichte „Unterwegs“ aus dem Jahr 2006 handelt von der abenteuerlichen Reise des fünfjährigen Frankie. Im Mittelpunkt stehen seine Reise von Berlin nach Venedig und die Sorge der Familienmitglieder um sein Wohlbefinden.

EWH zu Aufgabe 3a bis 3c:

Zuerst verschwindet Frankie aus Berlin.

Während die Mutter sich sorgt, reist Frankie **zunächst** nach Köln und **dann** nach Venedig.

Deshalb informiert die Mutter den Vater, **damit** er seinen Sohn am Bahnhof in Venedig abholt.

EWH zu Aufgabe 4:

Formulierung im Text	Indirekte Rede	Umschreibung
„Ich bin in Venedig.“ (Z. 72)	Der Vater sagt, dass er in Venedig sei.	Der Vater ist mit der anderen Frau nach Venedig gereist.
„Ich wollte Papa besuchen, aber ich <u>hab</u> die Adresse vergessen.“ (Z. 78–79)	Frankie sagt, dass er Papa besuchen wolle, seine Adresse aber vergessen habe.	Frankie hat die Idee, seinen Vater zu besuchen, aber er hat dessen Adresse vergessen.

EWH zu Aufgabe 5:

B Die Kurzgeschichte soll zeigen, dass Kinder manchmal darunter leiden, dass Eltern sich trennen, und es vorkommen kann, dass sie dann ungewöhnliche Ideen haben.

EWH zu Aufgabe 6 (mögliche Inhaltsangabe):

Zoran Drvenkars Kurzgeschichte „Unterwegs“ aus dem Jahr 2006 handelt von der abenteuerlichen Reise des fünfjährigen Frankie. Frankie wohnt mit seiner Mutter und Schwester in Berlin, nachdem seine Eltern sich getrennt haben. Der Vater ist nach Köln gezogen. Zuerst verschwindet Frankie aus Berlin. Während Mutter und Schwester sich große Sorgen um ihn machen und ihn suchen, reist Frankie wie ein Erwachsener selbstständig mit dem Zug nach Köln. Er möchte dort seinen Vater besuchen. Um nicht aufzufallen, lügt er den Schaffner an, sodass es unbemerkt bleibt, dass er alleine reist. Von unterwegs ruft er zu Hause an. Dadurch erfahren seine Mutter und seine Schwester, wo er ist. Als Frankie von ihnen allerdings hört, dass der Vater verreist ist, steigt er in Köln in einen Zug nach Venedig. Als er die Mutter am anderen Morgen anruft und sie von seinem Ziel erfährt, informiert sie den Vater, damit er seinen Sohn am Bahnhof in Venedig abholt. Die Kurzgeschichte soll zeigen, dass Kinder unter der Trennung ihrer Eltern manchmal leiden und daher ungewöhnliche Ideen haben können.